



Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung von Zahnmedizinstudierenden im 1. klinischen Semester



Gerhardt-Szep S¹, Böyüktaş H^{1*}, Knuth-Herzig K², Hoefler S³, Stehle S², Scherer S², Steffen B⁴, Scherzer S⁴, Ochsendorf F⁵, Horz H² & Sader R³

¹ Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, ² Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung, ³ Klinik für Mund-, Kiefer und Plastische Gesichtschirurgie, ⁴ Innere Medizin, ⁵ Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie alle Goethe-Universität Frankfurt am Main, 60596 Frankfurt am Main, Deutschland

Einleitung

Das Interesse an der Erforschung beruflicher Selbstwirksamkeitserwartungen (BSW) als Korrelat und Prädiktor beruflichen Erlebens und karriererelevanten Verhaltens ist in den letzten zwei Jahrzehnten stark angewachsen.¹⁻³

Methoden

Eine Sechs-Item-Skala basierend auf einer Publikation der Arbeitsgruppe um Abele¹ wurde bei Zahnmedizinstudierenden im 1. klinischen Semester erstmalig evaluiert. Zur Überprüfung der teststatistischen Kennwerte der Skala wurde eine Stichprobe von 219 Studierenden von fünf aufeinanderfolgenden ersten klinischen Semester herangezogen. Die Befragung fand nach einer summativen OSPE-Prüfung des Faches Zahnerhaltungskunde statt. Sechs Items wurden berufsbezogen umformuliert, die eine eindimensionale Skala bilden sollen. Die Antworten wurden auf einer fünfstelligen Likert -Skala von „stimmt überhaupt nicht“ (1) bis „stimmt genau“ (5) angegeben. Interkorrelationen zu folgenden Variablen wurden untersucht: Geschlecht und Alter der Studierenden, reell vergebene und selbsteingeschätzte OSPE-Note bzw. Stressempfindung der TeilnehmerInnen.

Ergebnisse

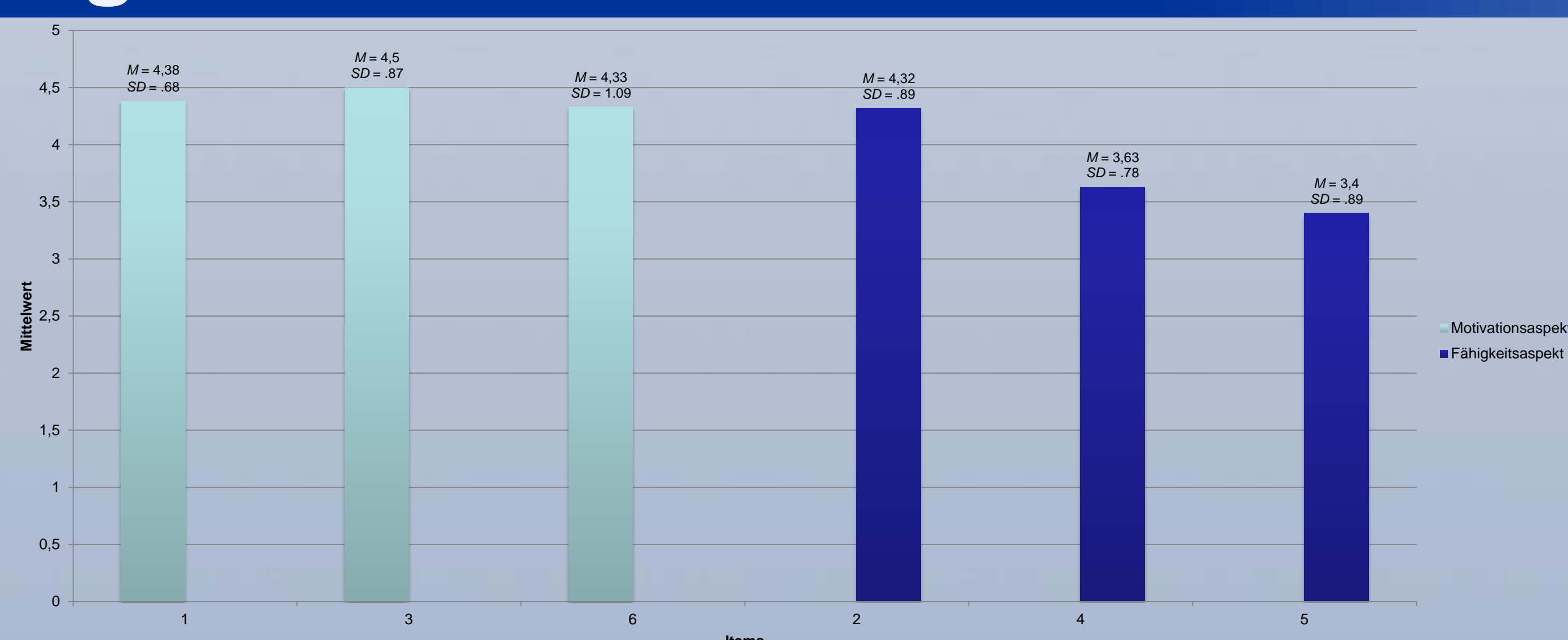


Abbildung 1: Ergebnisse der Items 1 bis 6 (wobei M = Mittelwert, SD = Standardabweichung), Item 1: „Ich weiß genau, dass ich die an den Zahnarztberuf gestellten Anforderungen erfüllen kann, wenn ich nur will.“, Item 3: „Ich weiß nicht, ob ich genügend Interesse für alle mit dem Zahnarztberuf verbundenen Anforderungen habe.“, Item 6: „Ich glaube nicht, dass ich für den Zahnarztberuf so motiviert bin, um große Schwierigkeiten meistern zu können.“, Item 2: „Ich weiß nicht, ob ich die für den Zahnarztberuf erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe.“, Item 4: „Schwierigkeiten im Zahnarztberuf sehe ich gelassen entgegen, da ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann.“, Item 5: „Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele bzgl. des Zahnarztberufs zu verwirklichen.“

	M	SD	1	2	3	4	5
1 Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung	4.10	0.49					
2 Geschlecht	/	/	.103				
3 Alter	24.21	3.52	.036	.114			
4 Reelle Note	3.58	0.74	-.134*	.000	.171*		
5 Note Selbsteinschätzung	3.62	0.66	-.170*	-.123	-.063	.282**	
6 Stress Selbsteinschätzung	2.28	0.88	.148*	.122	.069	.063	-.037

Anmerkungen. Spearman-Rho Korrelationen. Geschlecht (0 = Frauen, 1 = Männer). * p < .05, ** p < .01.

Tabelle 1: Ergebnisse der einzelnen Interkorrelationen (n = 219).

Die meisten Items fanden im Durchschnitt hohe Zustimmung. Die höchsten Mittelwerte (M) inklusive Standardabweichungen (SD) wurden bei Abfrage von Motivationsaspekten bei Item 3 mit M = 4.50 (SD = .87), bei Item 1 mit M = 4.38 (SD = .68) und bei Item 6 mit M = 4.33 (SD = 1.09); die niedrigsten bei Abfrage von Fähigkeitsaspekten bei Item 5 mit M = 3.40 (SD = 0.89), bei Item 4 mit M = 3.63 (SD = 0.78) und bei Item 2 mit M = 4.32 (SD = 0.89) erzielt (Abbildung 1). Die Trennschärfen variierten zwischen .46 und .58 und lagen damit im akzeptablen Bereich. Eine einfaktorielle Hauptkomponentenanalyse konnte 32,9% der Varianz binden, die interne Konsistenz (Cronbachs $\alpha = .57$) verwies auf eine nicht ausreichend homogene Skala. Statistisch signifikante Spearman-Rho Interkorrelationen bei p < .05 wurden zur selbst eingeschätzten und reell vergebener OSPE-Note, sowie zum selbst eingeschätzten Stress gefunden (Tabelle 1).

Schlussfolgerung

Die vorliegende Validitätsstudie leistet einen Beitrag zur Ausbildungsforschung und zur Frage der beruflichen Selbstwirksamkeitserwartung Zahnmedizinstudierender.

Literatur

- Abele A, Stief M, Andra M. Zur ökonomischen Erfassung beruflicher Selbstwirksamkeitserwartungen - Neukonstruktion einer BSW-Skala. In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie 44 (2000), S. 145-151.
- Singh P, Aulak DS, Mangat SS, Aulak MS. Systematic review: factors contributing to burnout in dentistry. Occup Med (Lond). 2016 Jan;66(1):27-31.
- Divaris K, Polychronopoulou A, Taoufik K, Katsaros C, Eliades T. Stress and burnout in postgraduate dental education. Eur J Dent Educ. 2012 Feb;16(1):35-42.

Korrespondenz

Hakan Böyüktaş
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH,
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main
Email: boeyuektas@stud.uni-frankfurt.de